

CTK aktuell

Herbst 2016
2. Jahrgang

DAS MAGAZIN FÜR SIE ZUM MITNEHMEN!

Ein neues Gesicht für das Carl-Thiem-Klinikum

REPORTAGE
Tolle Architektur
und Spitzenmedizin

EINBLICK
Moderne
Notaufnahme

Termin:
8. Oktober 2016
10. Nacht der
kreativen Köpfe



Carl-Thiem-Klinikum Cottbus
AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER CHARITÉ

*Der Gesundheits-
Campus*

AKTUELL

Dritter Haupteingang fürs CTK 3

REPORTAGE

Architektur und Spitzenmedizin 4/5

NEU BEI UNS

Das neue Mutter-Kind-Zentrum 6

WELT DER KUNST

Malerei von Meinhard Bärmich 7

BLICKPUNKT

Perinatalzentrum Level 1 8/9

NEWS & RÄTSEL

Medizinischer Sonntag 10

SERVICE

Vier neue Dienstleister 11

AMBULANT

Onkologische Tagesklinik 12

PANORAMA

Rezertifizierung Traumazentrum 13

10 Jahre „Schmöckerhöhle“ 13

Elterninfoabende 13

EINBLICK

Notaufnahme umgebaut 14/15

VORGESTELLT

Prof. Dr. Björn Brücher 16

PROGRAMM

Nacht der kreativen Köpfe 17

AUSBILDUNG

Medizinisch-technische

Laboratoriumsassistenten 18

INFORMATION

Wissenswertes auf einen Blick 19

Chefärzte und Ansprechpartner 20

Liebe Leserinnen und Leser,



der September 2016 ist ein wichtiger Monat für das Carl-Thiem-Klinikum Cottbus: Unser Haus bekommt ein neues Gesicht. Mit dem neuen Haupteingang – dem dritten in der 102-jährigen Geschichte des CTK – bieten wir unseren Patientinnen und Patienten in Zukunft durch eine verbesserte Infrastruktur kürzere Wege und mehr Service. Im neuen Hauptgebäude an der Leipziger Straße sind zukünftig neben der Patientenaufnahme und der Poliklinik verschie-

dene Dienstleistungen für Sie an einem Ort zusammengefasst. Neben einem Café der Bäckerei Dreißig finden Sie ein Sanitätsfachgeschäft, einen Blumenladen, einen Friseur und vieles mehr.

Um die Erreichbarkeit des neuen Haupteingangs für Patienten und Besucher zusätzlich zu erleichtern, wird die ursprüngliche Bushaltestelle in der Welzower Straße von Cottbusverkehr um ein paar hundert Meter nach vorn verlegt. Auch die Straßenbahnhaltestelle ist durch ihre Nähe zum Haupteingang zu Fuß nun deutlich besser zu erreichen. Mit dem Bau unseres neuen Parkhauses im kommenden Jahr stehen darüber hinaus ausreichend Parkmöglichkeiten direkt am neuen Haupteingang zur Verfügung.

Mit der Fertigstellung des neu gebauten Hauses 62/63 sind die Frauenklinik und die Kinderklinik in neue, helle Räumlichkeiten umgezogen. Nach umfangreichen Bauarbeiten in der Notaufnahme entstanden dort ein freundlicher Wartebereich mit Kinderspielecke und Behandlungsräumen, die die getrennte Versorgung von liegenden und zu Fuß kommenden Patienten ermöglichen.

Die Bereitschaftspraxis der Kassenärztlichen Vereinigung ist nun direkt in die CTK-Notaufnahme integriert – einmalig in ganz Brandenburg. Das verkürzt die Wartezeiten und sichert unseren Patientinnen und Patienten eine bestmögliche Behandlung und Versorgung.

Wir bedanken uns bei allen unseren Patienten und deren Besuchern sowie unseren Mitarbeitern für die aufgebrachte Geduld und das Verständnis rund um die Bauarbeiten der vergangenen Monate.

Wir freuen uns, Sie durch mehr Service auf Ihrem Weg ins Haus zu begleiten und Ihren Aufenthalt im Carl-Thiem-Klinikum damit so angenehm wie möglich zu gestalten.

Dr. med. Götz Brodermann
Geschäftsführer und Ärztlicher Direktor
Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gemeinnützige GmbH

IMPRESSUM



Herausgeber:

Carl-Thiem-Klinikum

Cottbus gGmbH

Thiemstraße 111

03048 Cottbus

Telefon: 0355 460

E-Mail: ctk@ctk.de

Internet: www.ctk.de

Dr. med. Götz Brodermann (v.i.S.d.P.)

Redaktion, Satz, Layout:

AZ publica GmbH

Agentur für Kommunikation und

Öffentlichkeitsarbeit

Liebkechtstraße 48, 39108 Magdeburg

Telefon: 0391 7310677

E-Mail: agentur@az-publica.de

Internet: www.az-publica.de

Foto:

CTK Cottbus gGmbH; AZ publica GmbH;

Ingimage/Cynoclub, Valery Voenny, Swellphotography

Druck:

DRUCKZONE GmbH & Co. KG, Cottbus

Ein neues Gesicht für das Carl-Thiem-Klinikum

In seiner 102-jährigen Geschichte bekommt das Carl-Thiem-Klinikum nun seinen dritten Haupteingang. Begonnen hatte alles am 1. April 1914, als das „Neue Städtische Krankenhaus“ an diesem Standort nach 19 Monaten Bauzeit eingeweiht wurde. Der Namenszusatz „Vereinigte Städtische und Thiemische Heilanstalten“ zeigt die Bedeutung des Unfallchirurgen Carl Thiem zur damaligen Zeit. Kurz nach der Eröffnung des Krankenhauses verband die neue Straßenbahnlinie die Klinik mit der Stadt. Eine gute Verkehrsanbindung ist uns auch heute wieder wichtig – mit der Einweihung des nun dritten



Haupteinganges werden die Wege zu Bus und Straßenbahn kürzer.

Zu Beginn befand sich der Haupteingang in der Thiemstraße (Foto l.o.) – er wird noch heute als Eingang in den Altbau genutzt und ist nach wie vor ein imposantes Gebäude.



Mitte der 1970er Jahre war die Einwohnerzahl in Cottbus auf 100000 angestiegen – das Krankenhaus reichte in seiner Größe bei weitem nicht mehr für die medizinische Versorgung der Bevölkerung aus. Und so erfolgte am 1. Oktober 1975 die

Grundsteinlegung für eine umfassende Erweiterung (Foto l., 2. v. o.) – und damit auch für den zweiten Haupteingang in der Geschichte des Hauses. Das Bauvorhaben war eine Direktmaßnahme des VIII. Parteitag und musste entsprechend feierlich eingeweiht werden. Dementsprechend erfolgte die Übergabe der neuen Gebäude an die Bevölkerung am „Tag des Gesundheitswesens“, dem 11. Dezember 1982 (Foto l.u.: 1980er Jahre).

Dieser Haupteingang in den Neubau wurde bis heute als solcher genutzt (Foto M.). Der dritte Haupteingang liegt nun wieder wesentlich zentraler im Gebäudekomplex. Die Wege zu Bus und Straßenbahn sind kürzer, und mit der Entstehung des neuen Parkhauses im kommenden Jahr ist die Anbindung an alle Verkehrsmittel optimal gegeben.



ÜBERGABE HAUS 62/63, HAUS 7

Gelungene Symbiose: Tolle Architektur und Spitzenmedizin

Mit der Übergabe des neuen Zentraleingangs, der offiziellen Einweihung von Haus 62/63 sowie einer hochmodernen Notaufnahme wird das Klinikum noch attraktiver.

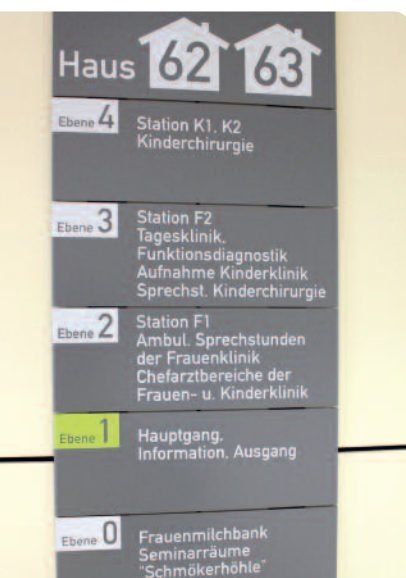
Auch wenn in den letzten Stunden und Tagen vor der offiziellen Einweihung Hektik und Anspannung durchaus zu den permanenten Begleitern auf der Baustelle zählten, Projektleiter Jörg Rathmann und Heike Tietze haben nie den Überblick verloren. Gemeinsam mit allen Mitarbeitern der Abteilung Technik sind sie ein gutes, eingespieltes Team. Das haben sie bei den vorangegangenen Bauabschnitten immer wieder unter Beweis gestellt. Bis 2009 waren u. a. die Häuser 3, 4 und 60 sowie der Hubschrauberlandeplatz übergeben worden, 2014 folgten die Häu-



Heike Tietze und Projektleiter Jörg Rathmann bei letzten Absprachen vor der Übergabe des neuen Haupteingangs. Als nächstes großes Vorhaben haben sie den Bau des neuen Parkhauses gleich neben dem CTK im Blick.

ser 5, 6 und 9 und nun eben das Haus 62/63 mit der benachbarten Zentralen Notaufnahme. Summa summarum ein Rund-50-Millionen-

Projekt. Modern, chic, nutzerfreundlich bietet es sowohl dem Mutter-Kind-Zentrum als auch der onkologischen Tagesklinik, der CTK-Poliklinik und natürlich der Notaufnahme optimale Bedingungen. (Lesen Sie dazu auch die Seiten 3, 6 bis 9, 11, 12 und 14/15.) Von Anfang an haben sich die Bauplaner auch von Servicegedanken





leiten lassen. Um Patienten und Besuchern die Orientierung zu erleichtern, wurde jede Station von Haus 62/63 farblich anders gestaltet. Auf den Stationen der Kinderklinik sind die einzelnen Patientenzimmer zusätzlich mit farbenfrohen Bildchen gekennzeichnet, so dass sich selbst die Kleinsten nahezu mühelos zurecht finden können.

Das CTK, eines der größten und leistungsfähigsten Krankenhäuser Brandenburgs, könnte sich heute durchaus um den Titel „Schönstes Klinikum“ bewerben. Normalität, Funktionalität und Wohlfühlambiente bilden einen angenehmen Gleichklang. Schon der Haupteingang, futuristisch mit seinem vorgehängten Dach und der gläsernen Front, ein Spiegelbild moderner Architektur, die mit der im Innern gebotenen Spitzenmedizin eine wunderbare Symbiose eingeht. Riesige Fensterfronten gestatten



hier aus führt der zentrale Verkehrsweg in alle Kliniken des CTK.“ Im lichtdurchfluteten Entree sind heute auch Rezeption und die stationäre Patientenaufnahme zu finden.

den weiten Blick von innen und zieren sich von außen mit vorüberziehenden Wolken, Bäumen und Teilen der Umgebung, als hätte Künstlerhand dies arrangiert.

„Die neue Eingangshalle“, so Jörg Rathmann, „ist die Hauptachse, die Alt- und Neubau verbindet. Von

Und wer mag, kann sich im Bistro nebenan verwöhnen lassen. Das erstreckt sich über zwei Etagen und lädt bei gutem Wetter auf die Terrasse ein. Auch ein Blumengeschäft und ein Sanitätshaus sind gleich im Eingangsbereich zu finden. Gleich hinter der neuen Eingangshalle befindet sich wieder ein Friseursalon.



Kurze Wege, helle, freundliche Patientenzimmer, Arbeits- und Aufenthaltsräume – das neue Mutter-Kind-Zentrum in Haus 62/63 wird gut angenommen. Die unmittelbare Nähe erleichtert zugleich Interaktionen zwischen Kinder- und Frauenärzten.



Ein fast fliegender Elch – Türschilder des Cottbuser Künstlers Meinhard Bärmich erleichtern Kindern die Orientierung. Auch den Chefarzt der Kinderklinik PD Dr. Georg Schwabe freut's.

Alles unter einem Dach: Mutter-Kind-Zentrum in Haus 62/63

Ob Frühgeburten drohen, Säuglinge krank oder Muttis nach der Entbindung geschwächt sind – ein enges Miteinander zwischen Frauen- und Kinderärzten ist oft vonnöten. Das neue Mutter-Kind-Zentrum entspricht dieser Notwendigkeit auch räumlich. Kinder-, Frauen- und Wöchnerinnenstationen sind nun unter einem Dach, Kreißsaal und Perinatalzentrum gleich um die Ecke. Beide Klinikleitungen haben in Sichtweite ihre Zimmer. „Die Bedingungen für Patientinnen und Mitarbeiter sind optimal“, sagt Dr. Marén

Sawatzki, die Chefarztin der Frauenklinik. Für die Gynäkologin mit der Subspezialisierung gynäkologische Onkologie gehört dazu auch die medizinische Ausstattung, die nochmals um zwei neue Ultraschallgeräte, ebenso funktionale wie bequeme Untersuchungsstühle sowie zwei hochmoderne Kolposkope zur Untersuchung von Gebärmutterhals und Scheide ergänzt wurde.

„Im Herbst bekommen wir noch ein innovatives Mammografiegerät, das eine deutliche Verbesse-

rung der Brustdiagnostik erlauben wird.“ Eigens qualifiziert wurde dazu bereits eine Radiologin. Für eine bessere Fürsorge und Betreuung von Brustkrebspatientinnen wird derzeit darüber hinaus eine Brustschwester ausgebildet. Moderne Ausstattung, Wohlfühlambiente, High-Tech-Medizin, ärztliches und pflegerisches Know-how – das sind für beide Chefarzte die Komponenten für eine optimale medizinische Versorgung. Im Mutter-Kind-Zentrum sind sie erfüllt.



Dr. Marén Sawatzki, Chefarztin der Frauenklinik: „Die Bedingungen für eine gute medizinische Versorgung und Pflege unserer Patientinnen sind optimal.“



Juliane Bock, Assistenzärztin in der Frauenklinik: „Auf den Stationen gibt es nur noch Ein- und Zweibettzimmer mit eigenen Sanitärbereichen. Das kommt an.“



Monika Hilpert, Krankenschwester: „Ich arbeite seit 46 Jahren in der Frauenklinik. So gute Bedingungen wie jetzt hatten wir noch nie. Ich freue mich darüber.“



Sandy Zaroban mit ihrem zwei Tage alten Oskar: „Wir fühlen uns hier sehr gut. Von der Entbindung bis zur liebevollen Fürsorge und Betreuung – alles bestens.“

Optimistische Bilder können trübe Gedanken besiegen

Im neuen Mutter-Kind-Zentrum erwartet den Besucher eine bemerkenswerte Überraschung. Lustige Cartoons, Logos und Piktogramme säumen seinen Weg. Der Designer-Grafiker Meinhard Bärmich aus Cottbus hat die über 80 Kunstwerke geschaffen.

Mit dem CTK verbindet den Künstler seit Jahren eine gute Zusammenarbeit. 2007 bereits wurde in der damaligen Kinderklinik „Das schwarze Wolkenschaf“ angebracht. Es zeigt verfremdet aussehende Tiere in ausgelassenem Toben und mittendrin stehend – traurig und allein – das kleine schwarze Schaf. Die Botschaft: Ein Fremder inmitten von anderen, die sich schon lange kennen. Der Neue wird argwöhnisch betrachtet. Ob er aufgenommen oder gemieden wird, bleibt offen. Genau das bezweckt Bärmich: Die Kinder und ihre Eltern sollen sich Gedanken machen über den möglichen Fortgang der bebilderten Geschichte, sollen darüber reden und können auch damit den oftmals schweren Alltag besser meistern.

Meinhard Bärmich ist ein Kinderfreund. Seine Bilder strahlen Lebensfreude aus und regen zum Nachdenken bei Kindern und Erwachsenen an. „Mutters Bauch ist weg und Papas Bauch ist noch da“ steht unter einem Bild, „Eine Mut-

ter liebt dich bevor sie dich kennt“ ist der einfühlsame Untertitel eines anderen. Lustig auch seine Idee mit den Piktogrammen. Den Weg zum Warteraum beispielsweise weist eine stilisierte Hand mit Füßen. Ring- und Zeigefinger sind mit lustigen Augen versehen. Der Daumen, gänzlich bandagiert, zeigt die Richtung an. „Gerade kleinere Kinder haben mit Zahlen noch nicht viel im Sinn“, weiß der Vater von zwei

inzwischen erwachsenen Söhnen aus eigener Erfahrung.

Übrigens: Bei den tierischen Darstellungen liegt die Katze auf dem ersten Platz. Die Begründung hat Bärmich auch parat: „Katzen hat man einfach lieb. Sie sind geheimnisvoll und verspielt, träumen vor sich hin, können bockig oder sogar trotzig sein. Ein Gleichnis zu Kindern fällt nicht schwer.“



Der Künstler Meinhard Bärmich bei der Arbeit.

Foto: Rainer Weisflog

NEONATOLOGIE

Spitzenmedizin + spezialisierte, liebevolle Pflege = Leben

Das Perinatalzentrum am Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gehört zu den größten im Land Brandenburg. Die Klassifizierung Level 1 steht für die höchste Versorgungsstufe und garantiert Eltern die bestmögliche Medizin und Pflege für ihre kleinen Sorgenkinder, deren Geburtsgewicht oft unter 1250 Gramm liegt.



Der 30. Juli, ein Sonnabend, sollte für Marlen Thiele der letzte Arbeitstag vor der Zeit des Mutterschutzes sein. In den sechs verbleibenden Wochen bis zur Entbindung wollte die Familie, die bereits einen Sohn hat, in den Urlaub fahren, das neue Kinderzimmer malern und einrichten. Doch es kam alles anders. Die kleine Johanna hatte es plötzlich eilig, auf die Welt zu kommen. Und das Klinikum Herzberg entschied, die Schwangere per Hubschrauber ins



Die Neonatologie im CTK ist mit modernster, hochleistungsfähiger Technik ausgestattet. Intensivmedizin wird jedem Frühchen oder krank geborenen Baby zuteil. Ein besonderer Service für Eltern: Per Webcam sind sie außerhalb der Klinik jederzeit mit ihrem Kind verbunden.

CTK zu verlegen. „Es ging alles so schnell. Und nach dem Kaiserschnitt wurden wir beide hier so

gut versorgt, dass Angst kein Thema war.“ Jeden Tag ist Marlen Thiele bei ihrer kleinen Johanna, die mit einem Geburtsgewicht von 1750 Gramm auf die Welt kam. Die kleine Dame ist eins von knapp 300 Babys, die in der Neonatologie jährlich behandelt werden, darunter 100 bis 150 Frühchen. Manche von ihnen bringen gerade mal 500 Gramm auf die Waage, andere sind so stramm wie Johanna. Ihnen



Oberärztin Ulrike Wetzel am Inkubator des mit einem Geburtsgewicht von 870 Gramm derzeit Kleinsten der Kleinen. Seine Chancen stehen gut.

allen in Zukunft ein gutes Leben zu ermöglichen, ist das tägliche Brot der Ärzte und Pflegenden um Oberärztin Dr. Ulrike Wetzel. „Ich wollte eigentlich gar nicht Neonatologin werden“, sagt die designierte Leiterin des Perinatalzentrums, in dem sie schon seit fast 20 Jahren arbeitet. Die Vorstellung, kleine Menschen an den Tod abzugeben, schien unerträglich. „Aber das ist ja schon längst nicht mehr so.“ Vielmehr überwiegen die Momente des Glücks, der Freude, der Dankbarkeit.

Noch ein bisschen wie im Mutterleib

Das lässt sich auch an Zahlen ablesen: Die Überlebensrate der im CTK geborenen Frühchen liegt heute bei über 90 Prozent. „Gefährdet sind die ganz, ganz Kleinen mit einem Gewicht unter 1000 Gramm oder auch die, die in der 24. Schwangerschaftswoche geboren wurden“, erklärt die Oberärztin. Der Kampf um ihr Überleben setze, so es möglich ist, bereits in der Schwangerschaft ein. Nach der Entbindung beginnt der Wettlauf



Kinderklinik-Chef, PD Dr. Georg Christof Schwabe: „In unserer Neonatologie werden Kinder aus Südbrandenburg und Nordostsachsen betreut.“ Mit auf dem Foto (v. li.): Oberärztin Dr. Ulrike Wetzel, Christina Frede und Michaela Krüger.

mit der Zeit. Durch hochleistungsfähige Intensivmedizin, ärztliche Erfahrung und Know-how gelingt es immer besser, unterentwickelte Organe fit für das Leben zu machen. Ulrike Wetzel greift bei der Erklärung gegenüber Eltern oft zu einem Vergleich mit Bäumen: In

der 28. Woche sind Stamm, Zweige, Blätter ausgebildet, aber das Chlorophyll fehlt. In der 25. Woche hat der Baum noch gar keine Blätter. Doch auch der soll leben. Und das gelinge in den ersten Tagen und Wochen nur mit Hilfe von Maschinen. Im Gegensatz zu den 1990er Jahren, in denen der Kampf ums Leben ausschließlich technikgeprägt war, greift heute nach der ersten kritischen Phase sofort die entwicklungsfördernde Pflege. „Wir berücksichtigen dabei, dass viele Funktionen der Hirnentwicklung erst in der 33./34. Schwangerschaftswoche beginnen.“ Licht, Lautstärke, Bewegung, Berührung – alles werde dem angepasst. „Wenn Sie so wollen, sind die Frühchen hier immer noch ein bisschen im Mutterleib“, sagt die Oberärztin, die damit zugleich den hochspezialisierten Kinderkrankenschwestern ihrer Abteilung Respekt zollt.



Liebevolle Betreuung der kleinen Zwergge gehört zum Konzept in der Neonatologie, hier Schwester Susan Lindow.



Marlen Thiele fühlt sich mit ihrer kleinen Johanna im CTK gut aufgehoben: „Hier wird alles für uns getan.“

Einmal im Monat lädt das CTK Interessierte zur Medizinischen Sonntagsvorlesung ein

An jedem zweiten Sonntag im Monat lädt das Carl-Thiem-Klinikum um 10 Uhr zur Medizinischen Sonntagsvorlesung ein, um über neueste medizinische Erkenntnisse in Diagnostik und Therapie zu informieren. Alle Vorlesungen finden im Hörsaal Altbau statt. Der Eintritt ist frei.

- **11. September: Herz in Not – Vom Herzschmerz bis zur Herz-OP eine Herzessache,** Dr. Jürgen Krülls-Münch, Chefarzt der 1. Medizinischen Klinik
- **9. Oktober: Wenn die Galle Ärger macht,** PD Dr. Rainer Kube, Chefarzt der Chirurgischen Klinik
- **13. November: Kopfschmerzen im Kindes- und Jugendalter,** PD Dr. habil. Georg Christof Schwabe, Chefarzt der Kinderklinik
- **11. Dezember: Osteoporose – Mode- oder Volkskrankheit?** Dr. Cornelia Schmidt, Chefarztin der Orthopädischen Klinik

Rätsel-Spaß – Raten Sie mit!

Garderobe	Ungeheuer	Kfz.-Z.: Landsberg	Echsenart		Tongainsel	alkoholisches Getränk	Schutzgebiet		Nebenfluss d. Aller	nord. Hirschart		Abk.: Radius	Zimmer	Handwerkzeug
						Himmelsrichtg.	Fleiß						Spielkarte	
franz.: er			Größe						Röm. Zahl: 51			kirchl. Bauwerk	Heilpflanze	
Baumteil		Dummheit	flau, dürrtig			Abk.: Mittelalter	engl.: Aal				Schachfigur			
			18. Buchstabe im Alphabet	orient. Fürst					arab. Vorname		Abk.: online		flach	
Pforte				Vorsilbe	dort		Voltampere			Strandsee	Bergwerk			
Absperrarmatur	Kfz.-Z.: Calw		Berufsverband	Grundfarbe	franz.: Wasser	Sturz					Kfz.-Z.: Regensburg	ital.: ja		Skatbegriff
							Pabstkrone						persönl. Fürwort	
fort			franz.: die		Samenhülse	chem.Z.: Schwefel	Auf-, Abgang	Kfz.-Z.: Elbe-Elster			Haustier	Abschiedswort		
Haustier	Wohnsitzwechsel		hasten	Heiratsgut									Backenzahn	Kfz.-Z.: Torgau
			Beurteilung		Tonbezeichnung	dt. Schriftsteller					Präposition			
Raubkatze		Abk.: Edition		Ruhm				Knüller			Ort in Texas			
					Hokus-pokus	Säurewert			Abk.: Erstausgabe		Kfz.-Z.: Bördekreis		chem.Z.: Nickel	Abk.: Kilometer
Flugpionier				Vision							Geldinstitut			
Abk.: Gramm		Fluss in Hessen					griech. Buchstabe				Schwarzmeerhalbinsel			

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Vier für Sie: Blumenladen, Café, Friseur und Sanitätsfachhandel

Vier neue Mieter – ein Blumenhaus, ein Friseursalon, eine Bäckerei und ein Sanitätsgeschäft – haben im Bereich des Haupteingangs ihre Geschäftsräume bezogen. Damit hat sich das Dienstleistungsangebot im CTK beträchtlich erweitert.

Das Sani-Team im Thiem-Klinikum

Das Cottbuser Orthopädie- und Reha-Team Zimmermann mit seinen 80 MitarbeiterInnen



zählt zu den führenden regionalen Anbietern hochwertiger Dienstleistungen und Produkte in den Bereichen Prothetik, Orthetik, Reha-Technik, Sanitätsfachhandel und Care. Gerd Winter vom Zimmermann-Team verweist auf das Unternehmenslogo und erläutert: „Unser sympathischer Smiley steht synonym für die lächelnden Gesichter unserer Mitarbeiter und für deren fürsorglichen Umgang mit den Kunden. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Carl-Thiem-Klinikum gibt es bereits seit unserer Firmengründung.“ Das Angebot im neuen Sani-Fachgeschäft umfasst nützliche Alltags-Sortimente aus den Bereichen Fit & Gesund, Mobilität, Haushalt, Bad, Dusche & WC sowie Wohnen & Schlafen.

Heilmittel Blumen

Dass Blumen auf das Wohlbefinden der Menschen wirken, ist seit langem bekannt. Auf kranke Menschen trifft



dies in besonderem Maße zu. Das Blumenhaus Winkler sorgt für eine umfangreiche Auswahl. „Dabei stehen in einem Krankenhaus die kleinen Sträuße natürlich im Vordergrund“, weiß Inhaber Jens-Uwe Winkler. „Auf Wunsch liefern wir aber auch zauberhafte Blumenarrangements, auf den persönlichen Geschmack abgestimmte Sträuße oder Hingucker in der Gartenwelt. Und Wünsche aus dem Klinikum erfüllen wir natürlich genauso gern.“ Der auch international erfahrene Florist aus Spremberg führt das 1927 gegründete Familienunternehmen seit 1995. Sein Blumenhaus wird seit Jahren bereits mit der zweithöchsten Auszeichnung „Vier-Fleurop-Sterne“ geehrt.

Café Dreißig im CTK



Unmittelbar am neuen zentralen Empfang hat die Bäckerei Dreißig ein modernes, architektonisch beeindruckendes Café eröffnet, das Patienten, Klinikbesuchern und Mitarbeitern einen gemütlichen Platz zum Verweilen bietet. Auf zwei

Ebenen wird eine sorgfältige Auswahl von Kuchen, Snacks, Kaffee- und Teespezialitäten angeboten. Für Mittagsgäste stehen auch warme Gerichte im Angebot. In der Espresso-Bar im Galeriegeschoss sollen insbesondere die Gäste angesprochen werden, die möglicherweise kurze Wartezeiten in Kauf nehmen müssen. Das anliegende lichtdurchflutete Café und die Außenterrasse bilden einen Kontrast zum Klinikalltag und laden zum gemütlichen Plausch mit Kollegen oder Angehörigen ein.



Schicke Frisur

Ein neuer Haarschnitt, ein frisch gewaschener Kopf und eine schöne Kopfmassage tragen zur Genesung bei, weiß die erfahrene Saloninhaberin Anja Wolff schon lange. Seit acht Jahren bereits führt sie ein Fachgeschäft unweit vom CTK und hat viele Stammkunden auch aus dem Klinikum. „Irgendwann wollte ich unseren Service noch näher an die Kunden bringen“, sagt sie. Ihr Plan ist nun in Erfüllung gegangen. Der ansprechende Friseursalon im CTK für Damen, Herren und Kinder bietet mit drei Bedienplätzen und der notwendigen Ausstattung beste Gewähr für zufriedene Kunden. Natürlich können sich Patienten auch in ihrem direkten Umfeld frisieren lassen. „Bei uns müssen sie nur ihren Kopf hinhalten“, meint Anja Wolff lachend.



Mehr Komfort auch für Poliklinik und Onkologische Tagesklinik

Während die Onkologische Tagesklinik ihre Patienten schon in den neuen Räumlichkeiten empfängt, müssen sich Patienten der CTK-Poliklinik noch gedulden, bis auch ihre Ärzte „Koffer“ packen und umziehen können.

Gleich neben dem neuen Haupteingang rechts ist die CTK-Poliklinik zu finden. „Wir haben mehr Platz, auch für die Funktionsdiagnostik mit EKG, Ultraschall, Lungenfunktionsgerät. Die Zahl der Sprechzimmer wurde erhöht, Zuwachs dabei berücksichtigt“, so Prof. Dr. Hjalmar Steinhauer, der Ärztliche Leiter der Poliklinik. Zudem gestatte der große, freundliche Wartebereich eine angenehmere, entspanntere Zeit bis zur Behandlung. Die Nuklearmediziner und Strahlentherapeuten der Poliklinik werden auch weiterhin an ihren angestammten Plätzen bleiben. „Anfang 2017 werden zwei Zahnärzte ihre Tätigkeit aufnehmen, die das gesamte



Das internistische Team der CTK-Poliklinik (v. o. l.): Dr. Michael Polte, Prof. Dr. Hjalmar Steinhauer (zugleich Ärztlicher Leiter), die Arzthelferinnen Silvia Lehmann und Birgit Elstermann und die Internistin Maryam Yamini. Mit dem Umzug wurden zugleich Voraussetzungen für ein größeres Leistungsspektrum geschaffen.

Spektrum der zahnmedizinischen Versorgung abdecken“, berichtet Prof. Steinhauer.

Die Zeit der Veränderung hat auch das Team der Onkologischen Tagesklinik lange herbeigesehnt.

Ebenfalls in unmittelbarer Nähe des Haupteingangs ist die Tagesklinik nun sehr viel leichter zu finden, zudem ist eine direkte Anfahrt möglich. „Die Zimmer, in denen jeweils vier Patienten gleichzeitig ihre Chemotherapie bekommen können, sind größer und komfortabler. Wer möchte, kann im Internet surfen“, sagt Steffi Ullrich, eine von sechs Schwestern der Tagesklinik. Die zentrale Lage, geräumige und lichtdurchflutete Zimmer werden erheblich zu einem besseren Komfort für unsere Patienten beigetragen.



Abschiedsbild in der „alten“ Onkologischen Tagesklinik. Alle Schwestern und Bereichsleitung Uta Rennfranz (2. v. re.) freuten sich da bereits auf den bevorstehenden Umzug und mehr Komfort für die Patienten.

Info-Abende für werdende Eltern

Die Informationsabende für werdende Eltern finden an jedem dritten Donnerstag im Monat um 18 Uhr im Speisesaal des CTK statt. Er ist vom Eingang in der Welzower Straße (bisheriger Haupteingang) aus ausgeschildert. Auf einen Blick die kommenden Termine:

- **15. September:** Tragetuchberaterin
- **20. Oktober:** Babymassage
- **17. November:** Babypflege
- **15. Dezember :** Kinderarzt: U-Untersuchung

Kurzfristige Änderungen sind möglich. Die aktuellen Themen finden Sie im Bereich Veranstaltungen auf www.ctk.de.

10 Jahre „Schmökerhöhle“ – Bibliothek der Kinderklinik lädt zur Geburtstagsfeier

Die MitarbeiterInnen der Kinder- und Jugendbibliothek „Schmökerhöhle“ am CTK sorgen nun schon seit zehn Jahren für ein wenig Ablenkung und Unterhaltung bei den Patienten der Kinderklinik. Dieses Jubiläum wollen sie am **8. Oktober** mit den Patienten, aber auch mit Besuchern feiern. Zwischen 15 und 17 Uhr stellen sie im Haus 62/63



einiges auf die Beine: Mit dabei sind eine Märchenerzählerin, die Tanzgruppe von Golde Grunske, das Erzähltheater Kamishi Bai, das Stabpuppenspiel „Oh wie schön ist Panama“ und viele weitere Programmpunkte. Alle, die mitfeiern möchten, sind herzlich eingeladen.

Die Ehrenamtlichen der „Schmökerhöhle“ gehören zum Lesefuchs e.V. Cottbus und versorgen die Kinder und Jugendlichen, die einige Zeit im CTK verbringen müssen, jede Woche mit Lesestoff. Mit ihrem mobilen Bücherwagen gehen sie von Krankenzimmer zu Krankenzimmer und lesen auch direkt am Bett vor, um die Kinder etwas zu trösten und aufzumuntern.

Überregionales Traumazentrum des CTK erfolgreich rezertifiziert

Das Überregionales Traumazentrum des Carl-Thiem-Klinikums hat sich erfolgreich seiner ersten Rezertifizierung gestellt. Die Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Handchirurgie erfüllt alle Anforderungen zur qualitativ hochwertigen Behandlung Schwerverletzter nach den Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU): 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr. Seit 2013 ist das CTK zertifiziertes Überregionales Traumazentrum.

Um als Traumazentrum anerkannt zu bleiben, müssen räumliche, personelle und auch strukturelle Vo-

oraussetzungen nachgewiesen werden. Geprüft wurde zum einen die für die Versorgung Schwerverletzter notwendige Ausstattung wie Schockraum, CT, Not-OP, Intensivstation und Hubschrauberlandeplatz. Zum anderen standen die vorhandenen fachlichen Kompetenzen und Erfahrungen im Fokus wie die Behandlung nach festgelegten Leitlinien. Wesentlich ist auch die dokumentierte Teilnahme an internen und externen qualitätssichernden Maßnahmen und die Erfassung aktueller Versorgungszahlen und -abläufe auf Basis des TraumaRegisters der DGU (www.traumaregister.de).

Als Überregionales Traumazentrum behandelt das CTK Patienten aus ganz Südbrandenburg. Bis auf Schwerstbrandverletzungen und Replantationen können hier alle Polytraumata versorgt werden. Das CTK gehört zum Traumanetzwerk Brandenburg Süd. Privat-Dozent Dr. med. habil. Andreas Domagk, Chefarzt der Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Handchirurgie, ist zugleich Sprecher des Traumanetzwerkes Brandenburg Süd, das durch Netzbildung einen wesentlichen Beitrag zur Optimierung der Versorgung Schwerverletzter in der Region leistet.



Hell, freundlich, großzügig – auch das neue Wartezimmer mit dem Anmeldebereich für Patienten der Notaufnahme sowie des KV-Bereitschaftsdienstes.



Notfallkoordinatorin Diana Heybutzki schätzt im Liegendbereich die Dringlichkeit der Behandlung aller Patienten ein und taktet sie entsprechend ein.

DIE NEUE NOTAUFNAHME

Kurze Wege sichern schnellere Diagnostik und Therapie

36 000 Patienten sind 2015 in der Notaufnahme des CTK versorgt worden, also etwa 100 pro Tag, einschließlich Wochenenden und Feiertagen. Es ist nicht mal 20 Jahre her, da ließ der einstige Chefarzt der Notaufnahme verlauten: 50 Patienten pro Tag wären doch reichlich viel. Chefarzt Dr. Olaf Konopke kann darüber heute nur lächeln.

Nach nervenzerrenden Wochen und Monaten, in denen der „normale Betrieb“ während der Bauarbeiten weiterlief, werden Patienten, Ärzte und Pflegende nun mit der modernen Notaufnahme bestens entschädigt. „Es war schon manchmal hart, besonders, wenn du dein eigenes Wort nicht verstehen konntest, weil in unmittelbarer Nähe gebohrt werden musste“, sagt Notfallkoordinatorin Diana Heybutzki. Sie arbeitet heute in einem eigens für Liegendpatienten abgetrennten Bereich. „Das ist ein

wesentlicher Vorteil der neuen Notaufnahme“, so Chefarzt Dr. Olaf Konopke. Patienten, die liegen müssen, mit dem Rettungswagen oder dem Hubschrauber in die Klinik kommen, werden in einem gesonderten Bereich aufgenommen als die anderen Patienten. Letzteren steht ein großzügiger freundlicher Warteraum zur Verfügung, dem sogar ein Spielzimmer angeschlossen ist. „Die Patienten sind entspannter. Wir sind es auch“, meint die pflegerische Teamleitung Stephanie Jahn. „Wenn wir selbst die Bau-



Der Rettungsdienst kündigt Patienten vorab online an, auch Zustand und mögliche Krankheit werden übermittelt. „Hier wird dementsprechend alles vorbereitet“, so der Chefarzt.



Hinter den vier Überwachungsplätzen in der Notaufnahme befindet sich in einem abgetrennten Bereich die Chest Pain Unit für Patienten mit akuten Herzproblemen.



Während im neuen OP-Saal der Notaufnahme noch gebaut wurde, lief der Betrieb in etlichen Behandlungs- und Funktionsräumen schon auf Hochtouren.



Ein gutes Team: Chefarzt Dr. Olaf Konopke und die pflegerische Teamleitung Stephanie Jahn. „In unserer Notaufnahme kann sich jeder auf jeden verlassen.“

phase so gut überstanden haben, kann es jetzt nur besser werden“ – für Patienten, genau wie für die zehn Ärzte und 25 Schwestern im Team um Chefarzt Konopke. Während der Bauphase haben er, der leitende Oberarzt und die Team- und Pflegeleitung gemeinsam mit den verantwortlichen Technikern und der Bauleitung wöchentlich die detaillierte Bauablaufplanung besprochen. „Wir haben uns arrangiert, auch zwischen den Treffen kommuniziert. So konnte das anfangs nahezu Unmögliche doch gut gemeistert werden“, so der Chefarzt. Priorität hatte dabei stets und zu allen Zeiten der Patient. Ihn so wenig wie möglich vom Bauablauf spüren zu lassen und vor allem die medizinische Versorgung nicht zu behindern, war das unumstößliche Ziel. Immer wieder mussten neue, individuelle Lösungen gesucht und gefunden werden. So auch die Entscheidung, Fußböden und Decken in der letzten Bauphase ausschließlich nachts fertigzustellen.

Trotz der Bauarbeiten wurden bis Juni bereits rund 21000 Patienten in der Notaufnahme versorgt. Das deutet auf einen nochmals deutlichen Anstieg in diesem Jahr hin. Dem werden die erweiterten Möglichkeiten in der nun hochmoder-



Freundlich sind Behandlungsräume und der neue Wartebereich, zu dem auch ein Spielzimmer gehört.

nen Notaufnahme mehr als gerecht. Den Ärzten, vorwiegend Chirurgen und Internisten, sowie spezialisierten Pflegekräften steht heute neben vier Überwachungsplätzen, zwei Schockräumen für schwerstkranken Akutpatienten auch eine Chest Pain Unit, eine sogenannte Brustschmerzeinheit, zur Verfügung. Unklare Beschwerden oder Schmerzen im Brustbereich werden hier sofort diagnostiziert. Sollte ein Herzinfarkt Ursache der

Probleme sein, ist die nahtlose Intervention im Herzkatheterlabor garantiert. In der Mitte zwischen den beiden Bereichen für Liegendpatienten und dem für alle anderen Patienten liegen übrigens die Funktionseinheiten mit Röntgen, Ultraschall, OP oder auch Gipsraum. Sie sind von beiden Seiten zugänglich, ersparen Ärzten sowie Pflegenden unnötige Wege. Wertvolle Zeit wird gewonnen.

Sinnvoll und einmalig in ganz Brandenburg: der gemeinsame Annahme- und Wartebereich der Notaufnahme und des Bereitschaftsdienstes der Kassenärztlichen Vereinigung. Patienten mit weniger akuten oder nicht so gravierenden Problemen können so direkt in die Obhut des Allgemeinmediziners dirigiert werden. Das Notfallteam wird entlastet und gewinnt mehr Zeit für die Schwerstkranken. Gerade deshalb wünscht sich Chefarzt Konopke eine zeitliche Erweiterung der KV-Sprechzeiten. Er fährt übrigens nach wie vor Notdiensteinsätze. „Es ist für mich ein Luxus, Patienten, die ich zu Hause untersucht habe, in der Klinik weiterbehandeln zu können.“ Sofort fügt er an: „Natürlich bin ich dabei nie alleine. Notfallmedizin ist immer Teamarbeit. Ärzte, Schwestern – alle ziehen mit.“

HOFFNUNG FÜR PATIENTEN:

CTK-Tumorchirurg stellt die Krebsforschung auf die Füße

Ein Leben im Dienst der Menschheit. Wer Prof. Dr. Björn Brücher kennenlernt, beginnt zu ahnen, was das ist. Der Chirurg ist ein weltweit anerkannter Wissenschaftler.

Professor für Ethical Leadership in Vancouver (Kanada), Professor für Chirurgie, geehrt mit nationalen wie internationalen Auszeichnungen – Björn Brücher gehört zweifelsohne in die Kategorie „Bahnbrecher“. Gemeinsam mit seinem Freund und Kollegen Dr. Ijaz Jamall

(USA) hat er erst unlängst die Krebsforschung revolutioniert. Und dennoch hält er mit Freude und Empathie an der ganz „normalen“ Chirurgie fest: Jeden Tag aufs Neue, hier bei uns am CTK. „Priv.-Doz. Dr. Rainer Kube ist ein exzellenter Chefarzt.“ Mit ihm und dem ganzen Chirurgenteam sei es gelungen, die Klinik strategisch neu auszurichten. Gelebte Zentrumsbildung, Erweiterung des Leistungsspektrums um die aufwändige Tumorchirurgie, Speiseröhrentumore, Bauchfellkrebs sind die Stichworte. „Die CTK-Chirurgie ist heute das Flaggschiff in Brandenburg“, sagt Björn Brücher, der auch seine Tumorforschung

stets strategisch ausgerichtet hat, einschließlich gezielter Publikation jüngster Forschungsergebnisse im „Cellular Physiology and Biochemistry“. Brücher und Jamall weisen nach, dass etwa 80 Prozent bösartiger Tumore nicht durch Mutationen oder Infektionen, sondern sporadisch entstehen. „Richtige Beobachtungen zu Mutationen wurden jahrzehntelang falsch interpretiert. Wer einen Apfel in einem Auto findet, glaubt schließlich auch nicht, dass dort Äpfel wachsen.“ Eine wirksame Krebsprävention würde eine Ursachenklärung voraussetzen. Anzusetzen ist bei ganz normalen Entzündungen, mit denen der Körper auf biologische oder chemische Reize reagiert (z.B. Keime, Giftstoffe). Anhaltendem Reiz folgt forcierte Wundheilung, die Entzündung wird chronisch, die Kommunikation zwischen den Zellen ist gestört, Gewebe kann sich verändern und zur Vorstufe für Krebs werden.

Brücher und Jamall haben ein Erdbeben in Gang gesetzt, das die Tumorforschung vom Kopf auf die Füße stellt, den Weg für entscheidende Fortschritte in Diagnostik und Therapie geebnet und das Tor zu echter Krebsprävention aufgestoßen hat. „Erst wenn du den Feind kennst, kannst du Krieg gegen ihn führen. In spätestens 20 Jahren sind wir so weit.“

Ein ver-ossi-ter Wessi wurde Prof. Björn Brücher kürzlich genannt und sieht's als Kompliment. Nur beim Business kennt der renommierte Wissenschaftler keinen Spaß. Da müssen alle mitziehen, Ärzte, Therapeuten, Pflegende.





Medizin führt!

Der hauseigene Slogan „Medizin führt!“ fasst die Prioritätensetzung im Carl-Thiem-Klinikum in zwei Worten zusammen. Allen Entscheidungen liegt die Frage zugrunde, was es letztlich dem Patienten bringt, was medizinisch sinnvoll, möglich und nötig ist. Rund um die Uhr ist es das Bestreben aller Mitarbeiter, die Patienten medizinisch und menschlich gut zu versorgen. Das zeigt auch die Nacht der kreativen Köpfe.

Foyer

19.00-24.00 Ein neues Gesicht für das CTK

In seiner mehr als 100-jährigen Geschichte hat das Carl-Thiem-Klinikum zum dritten Mal einen neuen Haupteingang bekommen. Schauen Sie sich um in der neuen Eingangshalle an der Leipziger Straße.

Haus 62/63

19.00-24.00 Neues Leben

Mit der Fertigstellung des neuen Mutter-Kind-Zentrums hat auch die Frauenklinik am CTK neue Räume bezogen. Informieren Sie sich rund um die Geburt am CTK, schauen Sie sich den Kreißsaal bei nächtlichen Führungen an und machen Sie sich ein Bild von den neuen, freundlichen Patienten- und Untersuchungszimmern.

Foyer

19.00-24.00 Ausbildung an der Medizinischen Schule

Hebamme, Physiotherapeut, Radiologieassistent oder Bachelor Pflegewissenschaften – die Medizinische Schule informiert über ihr breites Spektrum an Ausbildungsberufen.

Treff: Foyer

19.00-24.00 Wie baue ich eine Kinderklinik?

Was muss beim Bau einer neuen Kinderklinik beachtet werden? Wie funktionieren Türen, in denen sich die Kinder nicht die Finger einklemmen? Wie kennzeichnet man Türen für Kinder, die noch keine Zahlen und Buchstaben kennen? In Führungen berichtet die Abteilung Technik vom Bau des neuen Mutter-Kind-Zentrums und von so mancher Herausforderung.

Treff: Foyer

19.00, 20.00, 21.00, 22.00, 23.00 Wenn es schnell gehen muss

Die Notaufnahme des CTK ist in den vergangenen Monaten bei vollem Betrieb umgebaut worden. Entstanden ist ein modernes Notfallzentrum mit besten Bedingungen für Mitarbeiter und Patienten. Die Führung gibt einen Überblick über die moderne Notfallmedizin und ihre Möglichkeiten.

Wer in einem naturwissenschaftlichen Beruf arbeiten möchte, sich auch für Medizin interessiert, könnte eine Ausbildung zum Medizinisch-technischen Laboratoriumsassistenten in Erwägung ziehen. An der Medizinischen Schule des CTK ist eine Ausbildung möglich.



Jasmine Höfer, zweites Ausbildungsjahr, und MTL-Fachbereichsleiterin Heike Münnich-Knoblach. Die Dipl.-Med.-Pädagogin war bis 1999 Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin im Kliniklabor. Dann wechselte sie an die Medizinische Schule.

Start in vielseitige Laborkarriere beginnt mit dreijähriger Ausbildung

Naturwissenschaftliches, aber auch technisches Verständnis müssen angehende Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten (MTL) schon mitbringen, um später erfolgreich zu sein. Mikroskop und Pipette sind zwar auch heute noch angesagte Arbeitsmittel im Labor, doch längst übernehmen High-tech-Automaten das Gros der Arbeiten. Ihnen das abzuverlangen, was für die Diagnostik wichtig ist, Untersuchungsergebnisse auszuwerten und zuzuord-

nen, das aber liegt noch immer in Menschenhand. Jasmine Höfer, die bereits zum dritten Mal während ihrer Ausbildung in der Hämatologie arbeiten darf, findet es faszinierend, was aus einer Blutprobe abzulesen ist. Sie darf schon selbstständig analysieren, wobei Befunde erst rausgehen, wenn ein Profi sie abgesegnet hat.

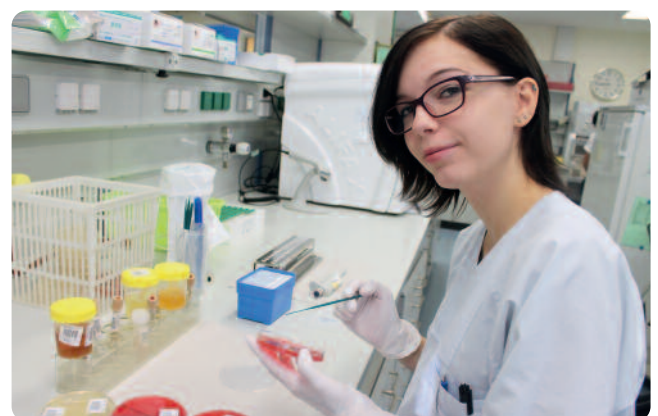
„Wir bilden MTL für den südlichen Raum Brandenburgs aus“, so Bereichsleiterin Heike Münnich-

Knoblach. Schwierigkeiten, eine Anstellung zu finden, gebe es nicht. „Wir bekommen sogar oft Anfragen aus München oder Hamburg, ob wir Schüler vermitteln könnten.“ Das spricht für die Ausbildung am CTK, bei der sich von Anfang an Theorie und Praxis gut ergänzen. Interessenten für eine MTL-Ausbildung ab Herbst 2017 können sich ab sofort bewerben.

Weitere Informationen dazu gibt es auf www.ckk.de im Bereich Karriere – Medizinische Schule.



Virginia Duckwitz beim Zuschnitt in der Pathologie. Damit Gewebe unter dem Mikroskop besser zu erkennen ist, werden Zuschnitte danach gefärbt.



In der Mikrobiologie darf Inga Dittrich schon relativ selbstständig arbeiten. „Die Ausbildung ist schwieriger als gedacht, macht mir aber sehr viel Spaß.“

Wissenswertes auf einen Blick

Cafeteria der Bäckerei Dreißig

Haupteingang Haus 7
 Öffnungszeiten Espresso-Bar (Ebene 1):
 Mo. bis So. 5.30 bis 19.00 Uhr
 Öffnungszeiten Café (Ebene 0):
 Mo. bis So. 8.00 bis 18.00 Uhr

Friseursalon Wolff

Haupteingang Leipziger Straße
 Termine nach Vereinbarung unter
 Tel. 0355 48 57 36 45

Blumenhaus Winkler

Haupteingang Leipziger Straße
 Öffnungszeiten:
 Mo. bis Fr. 10.00 bis 18.00 Uhr
 Samstag 10.00 bis 16.00 Uhr
 Sonntag 14.00 bis 16.00 Uhr
 Tel.: 03563 91 019

Orthopädie- und Reha-Team Zimmermann

Haupteingang Leipziger Straße
 Öffnungszeiten:
 Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr

Kantine für Mitarbeiter und Gäste

Haus 12, Ebene 2, zu erreichen über die Außentreppe am Haus 12 (neben der Eingangshalle auf der rechten Seite) sowie mit dem Fahrstuhl über die Ebene 0, Haus 2.
 Öffnungszeiten:
 Mo. bis Fr. 11.30 bis 14.30 Uhr
 Sa., So., Feiertag 12.00 bis 14.00 Uhr

Briefkasten

An den Eingängen Thiemstraße und Welzower Straße (ehemaliger Haupteingang).

Fernseh-/Telefonkarten

Sie erhalten eine Fernseh- und Telefonkarte in den Empfangsbereichen des Klinikums.

Klinik-Seelsorge

Tel.: 0355 46-20 61 oder -26 45
 E-Mail: klinikseelsorge@ctk.de
 Pfarrer Bernd Puhlmann:
 puhlmann.klinikseelsorge@ctk.de
 Tel.: 0175 9 06 46 50

Krankenhausseelsorger Uwe Müller:
 mueller.klinikseelsorge@ctk.de
 Tel.: 0151 24 50 35 93
 Schwester Waltraud Vögele
 Tel.: 0152 38 20 33 87
 Andacht: jeden Dienstag, 15.30 Uhr
 Briefkasten: Neben Gottesdienstraum

Geldautomat

Am Haupteingang Leipziger Straße.

Telefon

Öffentliche Telefone am Eingang Welzower Straße (ehemaliger Haupteingang).

Rollstühle

Für längere Wege im Klinikum leihen wir gern Rollstühle aus. Wenden Sie sich bitte an den Empfang.

Patientenbibliothek

Haus 0, Ebene 2
 Öffnungszeiten:
 Mo. bis Fr. 8.30 bis 12.00 Uhr
 13.00 bis 16.30 Uhr
 Samstag 9.30 bis 11.30 Uhr
 Tel.: 0355 46-30 96

Ihr Weg zu uns

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH
 Thiemstraße 111
 03048 Cottbus

Telefon: 0355 460
 Telefax: 0355 46 23 86
 E-Mail: ctk@ctk.de
 Internet: www.ctk.de



Chefärzte unserer Kliniken und Institute

**Klinik für Anästhesiologie,
Intensivtherapie und Palliativmedizin**
PD Dr. med. habil. Jens Soukup
Tel.: 0355 46-24 20
anaesthesie@ctk.de



**Klinik für Mund-, Kiefer- und
Gesichtschirurgie, Plastische Operationen**
Dr. med. Carsten Ruttig
Tel.: 0355 46-30 63
mkg@ctk.de



Augenklinik
Dr. med. Wondwossen Kabtmer
Tel.: 0355 46-23 61
augenlinik@ctk.de



Klinik für Neurochirurgie
Dr. med. Carsten Schoof
Tel.: 0355 46-31 11
neurochirurgie@ctk.de



Chirurgische Klinik
PD Dr. med. habil. Rainer Kube
Tel.: 0355 46-23 27
chirurgie@ctk.de



Klinik für Neurologie
Prof. Dr. med. Alexander Dressel
Tel.: 0355 46-24 76
neurologie@ctk.de



**Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs-
und Handchirurgie**
PD Dr. med. habil. Andreas Domagk
Tel.: 0355 46-21 33
unfallchirurgie@ctk.de



Notaufnahme
Dr. med. Olaf Konopke
Tel.: 0355 46-24 34
notaufnahme@ctk.de



**Klinik für Dermatologie, Venerologie
und Allergologie**
Dr. med. Dieter Bachter
Tel.: 0355 46-26 39
hautklinik@ctk.de



Nuklearmedizinische Klinik
Dr. med. Ullrich Grelke
Tel.: 0355 46-26 60
nuklearmedizin@ctk.de



Frauenklinik
Dr. med. Marén Sawatzki
Tel.: 0355 46-22 34
frauenklinik@ctk.de



Klinik für Orthopädie
Dr. med. Cornelia Schmidt
Tel.: 0355 46-12 32
orthopaedie@ctk.de



**Klinik für HNO-Krankheiten,
Kopf- und Halschirurgie**
PD Dr. med. habil. Michael Herzog
Tel.: 0355 46-28 49
hno@ctk.de



**Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie
und Psychosomatik**
Dr. med. Cordula Sikorski
Tel.: 0355 46-28 11
psychiatrie@ctk.de



Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
PD Dr. med. habil. Georg Christof Schwabe
Tel.: 0355 46-23 36
kinderklinik@ctk.de



Urologische Klinik
Dr. med. Bernd Hoshcke
Tel.: 0355 46-21 06
urologie@ctk.de



**Klinik für Radioonkologie
und Strahlentherapie**
Dr. med. Gunter Ziegenhardt
Tel.: 0355 46-25 31
strahlentherapie@ctk.de



Institut für Radiologie
PD Dr. med. habil. Thomas Schulz
Tel.: 0355 46-32 08
radiologie@ctk.de



I. Medizinische Klinik
Dr. med. Jürgen Krülls-Münch
Tel.: 0355 46-25 76
1.med.klinik@ctk.de



**Zentrum für Laboratoriumsmedizin,
Mikrobiologie und Krankenhaushygiene**
Prof. Dr. med. Frank Bühling
Tel.: 0355 46-24 80
labor@ctk.de



II. Medizinische Klinik
PD Dr. med. Richard Ratei
Tel.: 0355 46-22 20
2.med.klinik@ctk.de



**Zentrum für Laboratoriumsmedizin,
Mikrobiologie und Krankenhaushygiene**
PD Dr. med. habil. Heidrun Peltroche
Tel.: 0355 46-25 38
mikrobiologie@ctk.de



III. Medizinische Klinik
Dr. med. Michael Prediger
Tel.: 0355 46-13 22
3.med.klinik@ctk.de



Institut für Pathologie
Dr. med. Muin Sami Ahmad Tuffaha
Tel.: 0355 46-22 52
pathologie@ctk.de



IV. Medizinische Klinik
PD Dr. med. habil. Helmut Ernst
Tel.: 0355 46-27 32
4.med.klinik@ctk.de

